

VOLKETSWILER



PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE VOLKETSWIL

Redaktion: Telefon 044 997 14 51, Telefax 044 997 14 52 · Inserate: Telefon 044 515 44 99, Telefax 044 515 44 98



Feuriges Spiel vom Trompeter Andy Keyerleber.



Ganz traditionsgemäss: Lichterloh brennendes Höhenfeuer.



Feurige Rede von Hans-Ulrich Bigler. Bilder: Arthur Phildius

«Wir alle sind die Wirtschaft»

BUNDESFEIER. Die Schweiz müsse sich und ihren Erfolgswerten Sorge tragen: «Unsere Volkswirtschaft ist mit der Gesellschaft auf engste Weise verbunden.» Dafür stand Hans-Ulrich Bigler auf der Hutzlen ein.

ARTHUR PHILDIUS

«Als Sozialvorstand von Volketswil bin ich täglich konfrontiert mit Leuten, die keine Arbeit haben», brachte Jean-Philippe Pinto als Gemeinderat eine nachdenkliche Note in seine Grussbotschaft. Arbeit bedeute auch soziale Sicherheit: Eines seiner wichtigsten Ziele sei darum, lokal «für gute Bedingungen zu sorgen», damit ansässige Firmen «möglichst allen Menschen eine Arbeit und damit eine Perspektive anbieten» könnten.

Angeht es aller Herausforderungen sei es momentan schwierig, «diesen Anspruch einzulösen». Darum sei das Schweizer «Erfolgs-Dreieck» mit liberalem Arbeitsmarkt, gelebter Sozial-

partnerschaft und dualem Bildungssystem (mit Kantons- und Berufsbildung) zu verteidigen, betonte der Vizepräsident. Er vertrat den auswärts als Festredner engagierten Bruno Walliser.

Das Erfolgs-Dreieck im Nationalrat fördern könnte ab Herbst für die FDP gewiss Hans-Ulrich Bigler. Dem 57-jährigen Berner und dreifachen Vater aus Zürich-Affoltern gab Pinto damit einen Steilpass: Der Festredner leitet seit 1. Juli 2008 den Schweizerischen Gewerbeverband.

«Bei bester Gesundheit»

Zuerst spann Bigler den Bogen vom Bundesbrief zum modernen, erfolgreichen, vielfältigen, weltweiten, unabhängigen Staat in Europa. Er brauche keine Schiffe zum Auswandern mehr, wie bis vor gut hundert Jahren, als hierzulande breite Schichten arm waren. «Die Schweiz kann ihren Geburtstag bei bester Gesundheit feiern.» Dankbarkeit statt Missmut und Neid sei da angesagt.

Um diese Gegenwart in die Zukunft zu überführen, braucht es für Bigler dreierlei: Der direk-

ten Demokratie als «schlicht und einfach bestem System» sei mehr Sorge zu tragen. Zwischen Wirtschaft und Gesellschaft sei zweitens kein Widerspruch herbeizureden. «Wir alle sind die Wirtschaft.» Die meisten Leute seien darin tätig – viele davon in Klein- und Mittelbetrieben (KMU). Drittens sei das Milizsystem – mit oft unzählbaren Beiträgen zum Funktionieren der Gesellschaft – ein Erfolgsfaktor. Laut Statistik sei «unbezahlte Arbeit etwa gleich viel wert wie bezahlte» – mit «unschätzbaren Vorteilen» für alle.

Nicht im Regen gelassen

«Die Schweiz ist ein tolles Land», kam Bigler nochmals in Feierstimmung. Das bleibe sie, wenn «wir sorgsam mit unserem Erfolgsmodell und unseren Freiheiten und Grundwerten umgehen.» Das heisse auch: «Ja zum Bilateralen Weg, Nein zum EU-Beitritt.» Zustimmungendes Raunen erklang, bevor Bigler einen Leitsatz der Bundesverfassung zitierte: «Das Schweizervolk und die Kantone sind gewiss, dass nur frei ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des

Volkes sich misst am Wohl des Schwachen.»

Für beide Aspekte, wie auch für seine Kerngedanken, erhielt Bigler warmen Applaus. Und von FDP-Ortsparteipräsident Michael Wyss ein geheimnisvolles Paket. Las Bigler sein Eingangszitat recht hölzern vor, blühte er danach rasch auf und gewann das Publikum mit einem Scherz: «Ich bin froh, dass Volketswil mich nicht im Regen stehen gelassen hat.» Der hatte pünktlich zum Festakt aufgehört, während davor eine Zeit lang Kapuzen, Schirme, Pelerinen, Kapuzen und sogar Plastikblachen Trumpf waren.

Von inbrünstig bis gar nicht

Nach Bigler stimmte die Harmonie Volketswil (HaVo) die Nationalhymne an. Von inbrünstig – mit Hand auf dem Herz – bis gar nicht war jeder Singstil auszumaachen. Bereits zuvor war die HaVo als Orchester und Organisator aufgetreten, wie gewohnt. Letzteres vor allem für Speis und Trank, während die Politische Gemeinde die übrige Organisation und Infrastruktur unter sich hatte.

Ihr Zelt hatte die HaVo diesmal unter dem Publikum, bei ihrer Bar platziert. Von dort aus beglückte sie es mit ihrem breiten Repertoire: Es reichte vom «Fliegermarsch» – laut Präsident Heiri Arter «extra für unseren eifrigen Zuhörer Noldi Ott eingestudiert» – bis zu Michael Jacksons Popballade «Heal The World». Mit Andy Keyerlebers wunderbar gefühlvollem Trompetensolo.

Trotz unsicheren Wetters strömte das Volk unerwartet zahlreich zum Volketswiler Hausberg. Darin war sich Arter mit Yves Krismer einig: Der Schulpfeger hatte von einer hinteren Ecke aus den Überblick. Er lächelte erfreut, als RPK-Mitglied Thomas Brunner (SVP) schwärmte: «Ich habe Biglers klares, sachbezogenes Votum sehr geschätzt.» Wenn mehr Politiker in Bern so dachten und man die Ärmel hochkrempeln könne man die Herausforderungen bewältigen. «Auf solche Leute, die bewiesen haben, was sie geleistet haben, sollte man mehr hören.»

Das durch vier junge Feuerwehrmänner und ihr neues Erst-

einsetzungsfahrzeug gut gesicherte Höhenfeuer brannte heuer zügig und heizte allen Staunenden ein. Danach verjüngten sich diese immer mehr. Partygänger, Familien und Feuerwerker liessen den Abend gemütlich ausklingen. Einer steuerte gar seinen weiss-blau blinkenden Modellheli durch die Nacht.

Familienbesuch aus Quito

Viele Gäste sind erfahren mit Bundesfeiern. Eine Familie aus Ecuador erlebte aber erstmals überhaupt eine. Sharon Calero aus Quito war mit Mutter und zwei Söhnen zu Besuch bei ihrer Schwester Jenny Murbach und deren Gatten Carlo, einem hier aufgewachsenen Peruaner. «Bei uns feiert man den Nationalfeiertag in der Stadt, nicht auf einem Hügel», erkannte Calero. «Ich hatte auch ein etwas wie Karneval gedacht.» Aber: «Hier gehen die Leute extra in die Höhe, um das Panorama anzuschauen. Das gibt es in Ecuador nicht. Ich finde es schön, dass Volketswil mit so viel Zusammenhalt feiert. Ich geniesse es und fühle mich schon dazugehörig.» Starke Worte für eine Premiere!



Fleissiges Helferpaar am Kuchenbuffet.



Beeindruckte Gäste aus dem fernen Ecuador.



Feiernde Familie auf dem Volketswiler Hausberg Hutzlen.

ANZEIGE

SIEGER FAHREN TOYOTA HYBRID
JETZT MIT 0,5% LEASING

LEASING JETZT AB 0,5%

BAMERT AG
Zürichstrasse 99, 8610 Uster
044 905 20 30, info@bamert.ch
www.bamert.ch

Always a better way

TOYOTA

*Beispiel: Toyota-Yaris-Hybrid (Leasing) ab CHF 21'400,-/Monat. (inkl. MwSt. und Abnutzungsbeitrag). Toyota-Yaris-Hybrid (Leasing) ab CHF 21'400,-/Monat. (inkl. MwSt. und Abnutzungsbeitrag). Toyota-Yaris-Hybrid (Leasing) ab CHF 21'400,-/Monat. (inkl. MwSt. und Abnutzungsbeitrag). Toyota-Yaris-Hybrid (Leasing) ab CHF 21'400,-/Monat. (inkl. MwSt. und Abnutzungsbeitrag). Toyota-Yaris-Hybrid (Leasing) ab CHF 21'400,-/Monat. (inkl. MwSt. und Abnutzungsbeitrag).